



Die Arbeit im Gemeinderat ist vielseitig. In dieser Funktion muss sich jeder Akteur ständig über die anstehenden kommunalen Themen informieren. Allerdings legt die Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz (LBU) Wert darauf, dass die Fraktionsmitglieder auch über Spezialwissen verfügen. In diesem Kontext wollen wir die Arbeit und Interessen unserer Gemeinderatsmitglieder vorstellen:

Karin Trommer ist von Beruf Jugend- und Heimerzieherin und engagiert sich ehrenamtlich seit Jahrzehnten bei der TG – getreu dem Motto: Bewegte Kinder – vielseitige Angebote für Kinder sich zu bewegen. Ihr liegen familien- und arbeitnehmerfreundliche Kinderbetreuungsangebote – auch in den Ferien – am Herzen. Sie selbst ist aktiv beim städtischen Angebot „TUPF“, der Ferienbetreuung für Grundschulkinder.

Karin Trommer setzt sich für die Unterstützung der Sportvereine mit laufenden Geldmitteln, für die Investitionsförderung bei Bauvorhaben und Ausstattung und für die günstige Überlassung der Sporthallen und -plätze ein. Sie gilt als Ansprechpartnerin der Vereine.

Sie plädiert außerdem für ausreichenden Sportunterricht an den Schulen. Sie fordert eine Personalaufstockung mit qualifizierten (!) Betreuern, um die Ziele in den Gruppen zu erreichen statt am falschen Ende zu sparen.

Die LBU-Fraktion hat im Zusammenhang mit der defizitären Lehrerversorgung – vor allem an den Grundschulen – eine einstimmig verabschiedete Resolution bei der Kultusministerin eingebracht und man hat den Eindruck, dass die Deutlichkeit der von der LBU eingebrachten Forderungen Einiges bewirkt haben. Für Karin Trommer ist es wichtig, dass Referendare und Junglehrer über die großen Ferien nicht arbeitslos werden, wie es in Baden-Württemberg derzeit üblich ist: So geht niemand mit seinem Personal um, der dieses wertschätzt!

Für die seit neun Jahren aktive Gemeinderätin steht fest, dass die Angebote für Jugendliche ausbaufähig sind. Vereine, Kino und Kneipen reichen nicht aus. Dazu kommen in nächster Zeit Vorschläge auf den Tisch.

Weiterhin setzt sie sich für die kommunale Betreuung von älteren Mitbürgern – auch im Haus der Senioren – sowie für Besuchsdienste, breite Unterstützung, interessante Freizeitangebote, den kommunalen Einkaufsbus und Barrierefreiheit ein.